

Mobbing?



Keine Chance!!!

Markus Busin

Executive Summary

- Mobbing ist Gewalt.
- Mobbing ist ein Gruppenphänomen.
- Mobbing lässt sich (vor allem) in der Gruppe bearbeiten.
- Mobbing kommt in der ganzen Schulzeit vor; inklusive des Kindergartens
- Zur Prävention gehören Regeln, Rituale und Beziehungsarbeit
- Grundsätzlich kann Achtsamkeit in der Familie helfen, die Resilienz der Kinder zu stärken.
- Resilienz: Widerstandskraft, um Krisen/Niederlagen zu überstehen

Zu meiner Person

- Primarlehrer in einem multikulturellen Quartier in der Stadt Zürich
- Vater von einer von Mobbing betroffenen Tochter
- Erwachsenenbildung bei der Viventa

Viventa und Elternbildung

- Elternbildung - Abteilung bei der Erwachsenenbildung
- Bildungsangebot als Prävention
- Keine Intervention – Fachstelle für Gewaltprävention



Ziele für heute Abend

- Mobbing unter Schülern und Schülerinnen
- Intervention bei Mobbing
- Prävention vor Mobbing – Schutzfaktoren und Risikofaktoren
- Resilienz als Prinzip für den Familienalltag
- Schwierige Situationen für Eltern

Mobbing

Mobbing (auch Bullying genannt) bezeichnet ein soziales Phänomen, bei dem ein Täter alleine oder in einer Gruppe ein einzelnes **unterlegenes** Opfer oder eine unterlegene Gruppe **wiederholt** über einen **längeren** Zeitraum **absichtlich** versucht zu schädigen bzw. tatsächlich schädigt.

- Wachs, Hess, Scheithauer, Schubarth: Mobbing an Schulen (2016)

Konflikt und Mobbing

Konflikt/Streit



- (meist) klarer Grund
- Beide leiden
- zeitlich begrenzt
- leicht beobachtbar
- froh über Lösung

- sozialer Entwicklungsprozess
- das Individuum entwickelt sich

Mobbing



- Keinen Anfangspunkt/Grund
- Ungleichrangige Teilnehmer
- Kein zeitliches Limit
- Schwer beobachtbar
- Opfer leidet, Täter findet Anerkennung

- Gruppenprozess
- die Gruppe entwickelt sich

Erscheinungsformen

- **physisch: Körperlich verletzen:**
 - schlagen, treten, beißen, schubsen
- **verbal: seelisch verletzen:**
 - Spitznamen, Beschimpfungen, Belästigungen, ironische Kommentare
- **sozial: Angriff auf soziale Beziehungen:**
 - herausekeln, ignorieren, ausschliessen, manipulieren, lästern

- Wachs, Hess, Scheithauer, Schubarth: Mobbing an Schulen (2016)

Hindern am freien Reden

- Einzelne Schüler werden daran gehindert, anderen etwas mitzuteilen.
- Einzelne Schüler werden ständig unterbrochen.
- Einzelne Schüler kommen nie zu Wort.
- Der Lehrer hört einzelnen Schülern nicht zu oder lässt sie nicht zu Wort kommen.

Ablehnung von Schülern

- Mitschüler sprechen mit einem speziellen Schüler nicht.
- Mitschüler wollen von einem speziellen Schüler nicht angesprochen werden.
- Mitschüler verweisen einen speziellen Schüler von seinem Platz.

Kränkende Handlungen

- Spezielle Schüler müssen andere bedienen, ihnen die Hausaufgaben machen...
- Spezielle Schüler müssen Sachen, die ihnen gehören hergeben.
- Angriffe auf das Ansehen
- Mitschüler sprechen hinter dem Rücken schlecht über einen speziellen Schüler.
- Lehrer sprechen hinter dem Rücken schlecht über einen speziellen Schüler.
- Mitschüler machen spezielle Schüler vor anderen lächerlich.
- Lehrer machen spezielle Schüler vor anderen lächerlich.

Mobbing

- **Mobbinghandlungen (so definiert) sind die häufigste Gewaltart an Schulen.**

(Aber wird häufig nicht als Mobbing definiert.)

(Vor allem körperliche) Gewalt kommt immer weniger vor!!!!

- **Schule – Elemente einer «totalen» Institution wie Krankenhaus, Gefängnis, Schiffe, Klöster**

vor allem was den zeitlichen Aspekt betrifft

- **Schülerinnen und Schüler können sich immer weniger entziehen – zeitlich, räumlich,**

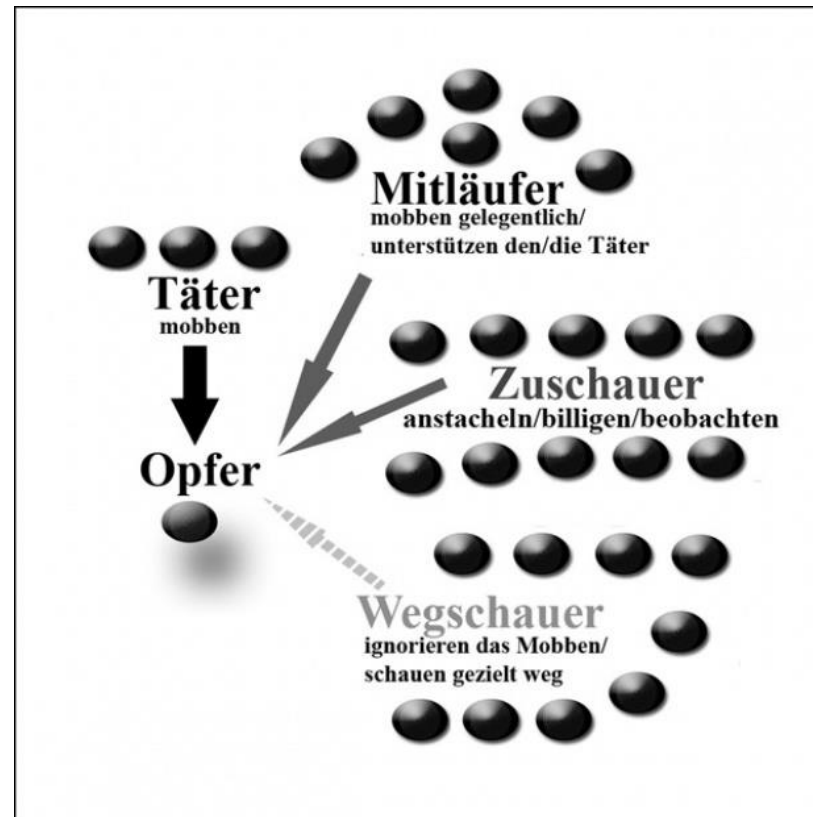
→ Mobile Kommunikation – Parallele zur Arbeitswelt → Cybermobbing

Mobbing – Problem für Gruppen

- Mobbing ist ein Gruppenphänomen.
- Mobbing kommt häufiger vor als man denkt.
- Über die 11 obligatorischen Schuljahre kommt ziemlich sicher jedes Kind in Kontakt mit Mobbing.
- Mobbing (einmal erkannt) lässt sich mit geeigneten Programmen in der Klasse/Gruppe bearbeiten.
- Präventive Handlungen tragen zur Verhinderung von Mobbing bei.

Intervention

Gruppendynamische Prozesse



Wirkung auf Opfer

- Verletzungen durch körperliche Gewalt
- Seelische Verletzungen durch: Ohnmachtsgefühl, Verlust an Selbstvertrauen
- Psycho-somatische Belastungen: Kopfweg, Bauchweg, Stress, etc.
- soziale Isolierung: weniger Freunde, weniger soziale Kontakte
- mögliche Langzeitfolgen weit über die Schulzeit

Wirkung auf Täter

- Körperliche Beschwerden: Bauchweh, Kopfschmerzen etc
- Häufiger aggressives und delinquentes Verhalten
- Langzeitfolgen: im Erwachsenenalter eher in kriminellen Handlungen verwickelt und höhere Aggressionsbereitschaft, häufiger Drogenmissbrauch

Verborgen vor (den Erwachsenen)

Kampf vs. Mobbing («Er hat angefangen...»)

Spiel vs. Ernst (Wörtchen «nur»)

Entwicklung vs. Stagnation («Schon wieder die zwei...»)

Pädagogik vs. Didaktik («Streitproblem oder Mathe»)

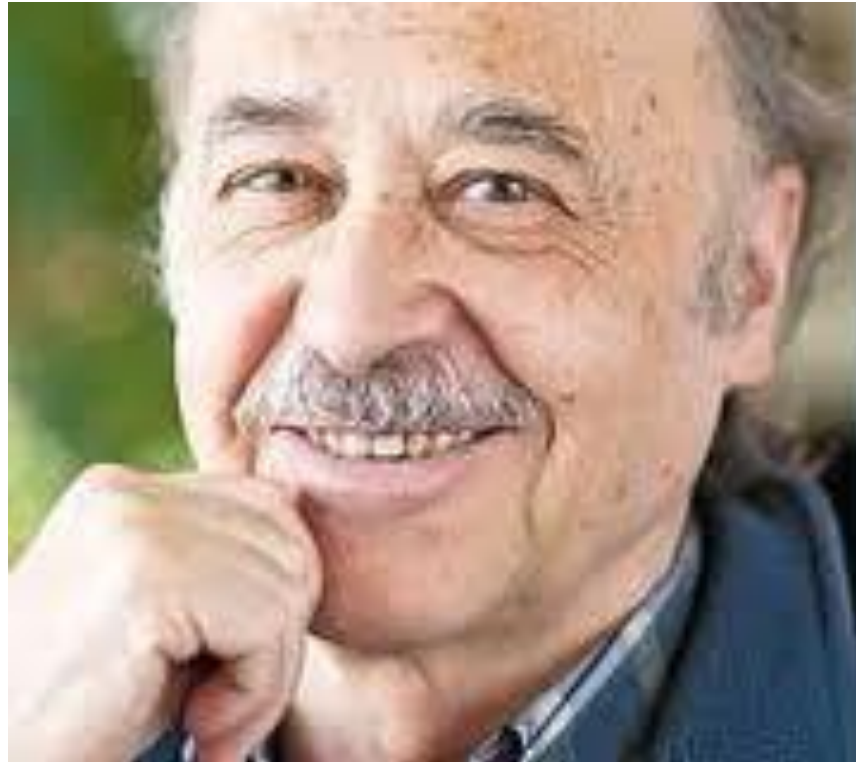
(Beziehung vs. Lernen) («Beziehungspflege zu den zweien oder für die Klasse arbeiten»)

Warum intervenieren bei Mobbing?

Mobbing und Lernen

- Lernen als Hauptziel
- Lernen als sozialer Prozess – auch bei Frontalunterricht
- Bei Störungen im Sozialen, auch Störungen beim Lernen beim einzelnen Schüler oder Schülerin, aber auch in der Lerngruppe etc.

Largo



ZITAT DER WOCHE

«Warum begegnen mir im Wald joggende Väter, die sich für den Beruf fit halten, aber kaum solche, die mit ihren Kindern eine Holzhütte bauen?»

Kinderfachmann Remo Largo in der «Schweizer Illustrierten».

Spitzer

- Disziplin (Regeln)
- Werte sind noch im Aufbau während der gesamten Schulzeit
- Gegenseitige Wertschätzung zwischen Lehrer und SuS
- Aufmerksamkeit, Emotionen, Motivationen



Manfred Spitzer: Lernen. Gehirnforschung und die Schule des Lebens. 2006, Spektrum

Hattie

- Klassenzusammenhalt
- Beeinflussung von Verhalten in der Klasse
- Peer-Einflüsse
- Reduzieren von Unterrichtsstörungen

- (normale Entwicklung ohne Intervention

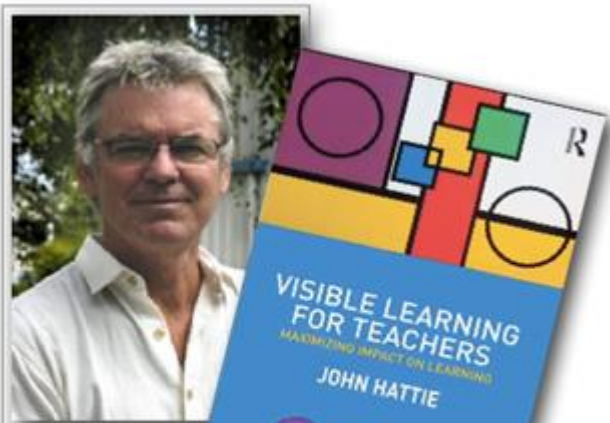
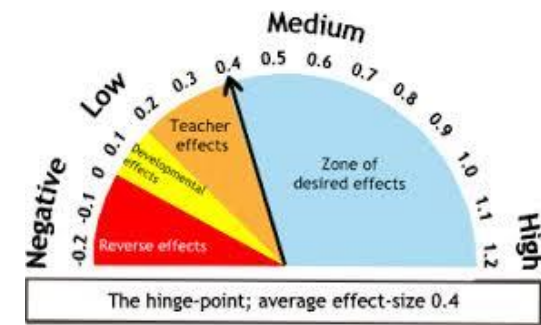
0.53 Effektstärke

0.80 Effektstärke

0.53 Effektstärke

0.34 Effektstärke

0.40 Effektstärke)



Randbedingungen für gelingendes Lernen

- **Wertschätzung innerhalb der Klasse, Schule**
- **Klassenklima/Hort**
- **Disziplin, Rituale, Regeln**

Lernen und Mobbing

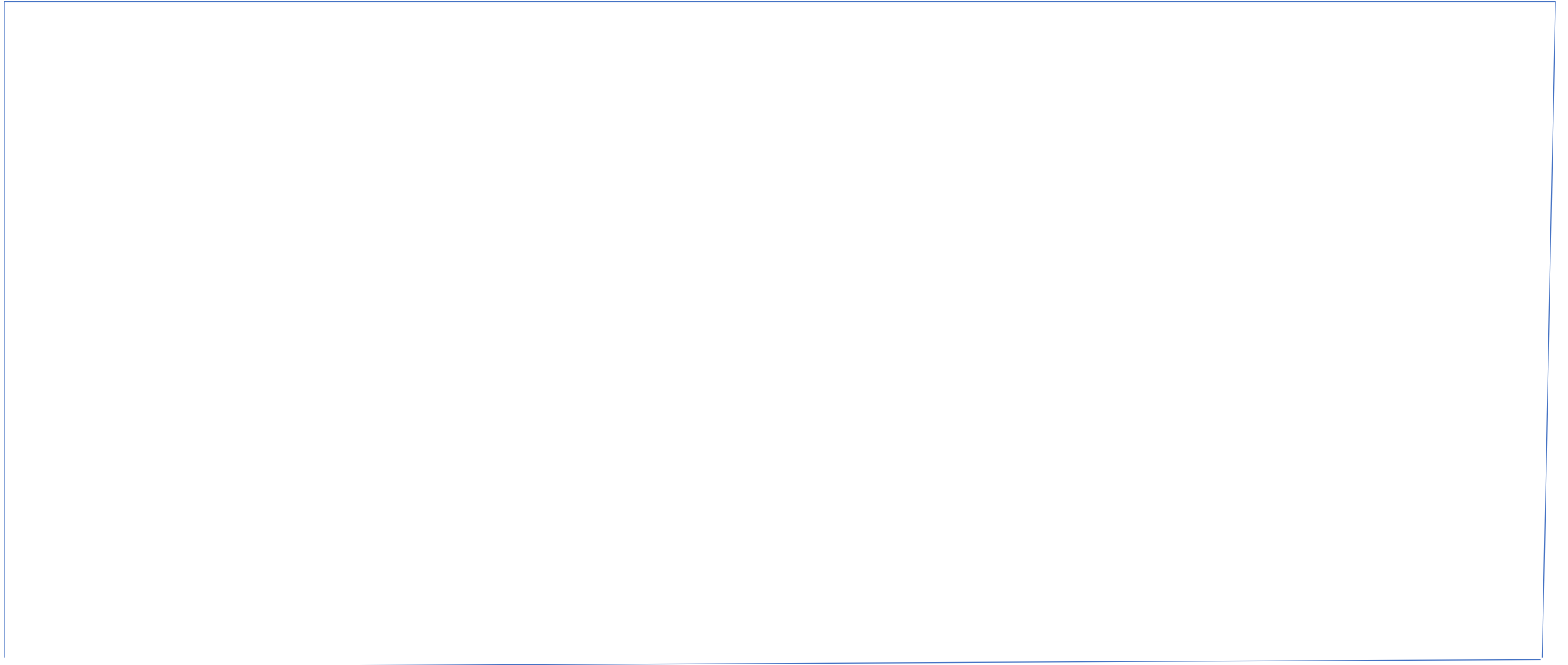
- Mobbing greift die gegenseitige Wertschätzung an.
- Mobbing untergräbt das Klassenklima.
- Mobbing ist ein direkter Angriff auf die Disziplin und Regeln des schulischen Zusammenlebens.

→ Mobbinghandlungen haben einen grossen Einfluss auf die Randbedingungen von Lernen in der Schule.

Zusammenfassung

- **Mobbing ist ein Produkt von gruppendynamischen Prozessen.**
- **Mobbing ist eine Form von Gewalt.**
- **Mobbing behindert Lernen.**

Prävention



Konzept Fit von Remo Largo

- Wohlbefinden
- Selbstwertgefühl

«Den wichtigsten Beitrag, den Eltern und Bezugspersonen wie Lehrer für die Entwicklung und das Selbstwertgefühl eines Kindes leisten können, ist, ihm die notwendige Geborgenheit und Zuwendung zu geben und es als Person, nicht als Leistungsträger (!), vorbehaltlos zu akzeptieren.» 247

Konzept Fit – das Kind lesen

Aufgabe für Eltern und Bezugspersonen

- Wissen
- auf Verhaltenssignale achten
- Verhalten ernst nehmen
- Angebote machen

Schutzfaktoren bei Mobbing

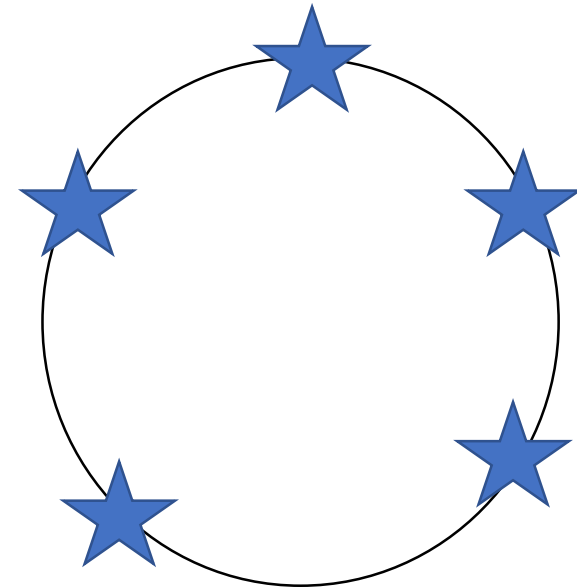
- hinschauen statt wegschauen
- Ansprechen
- Austauschen
- Aufklären

Intervention bei Mobbing in der Schule

- Erkennen
- Intervenieren
- Nachsorgen

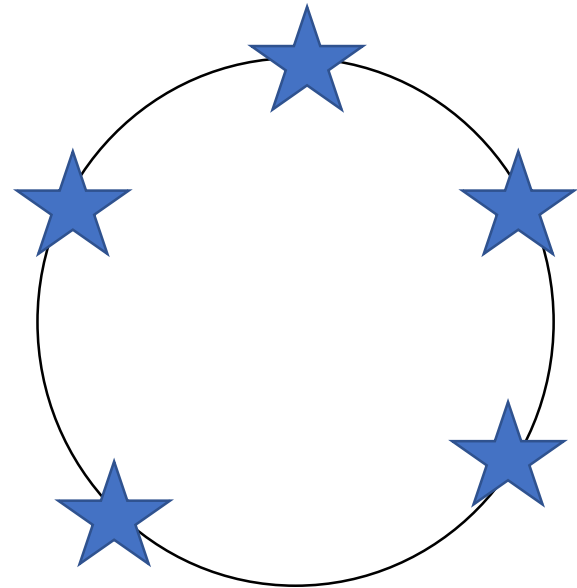
Konflikt/Mobbing in der Schule

- **Erscheinungsformen von Gewalt in der Schule/Klasse**

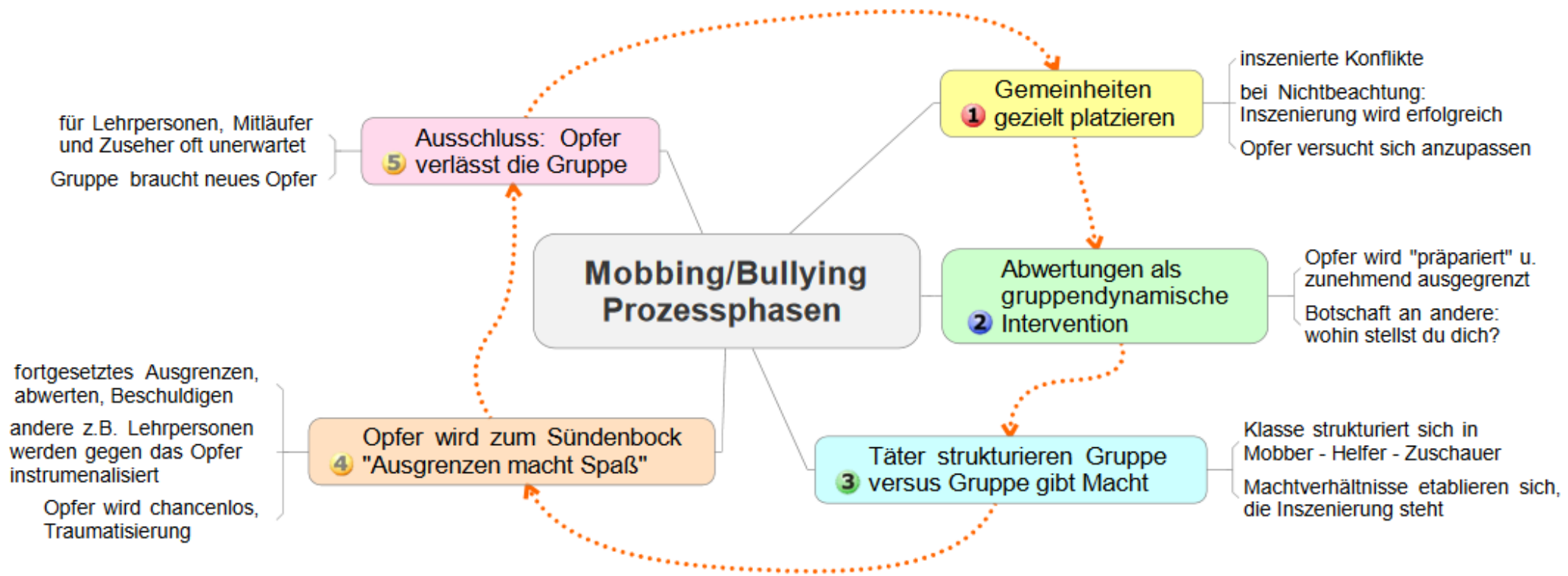


Entwicklung von Mobbing

- Explorationsstadium
- Konsolidierungsstadium
- Manifestationsstadium



Mobbing in der Schule



Henzinger: Mobbing als Instrument, in einer Gruppe Einfluss und Macht zu behaupten

Prosoziales Verhalten als Schutzfaktor

«Prosoziales Verhalten ist intrinsisch motiviertes, freiwilliges Verhalten mit dem Ziel, anderen Personen zu helfen. Motive sind internalisierte Werte, Ziele und Selbstbelohnungen, jedoch keine sozialen Belohnungen oder die Vermeidung von Bestrafung.»

Eltern

- mit dem Kind im Gespräch sein und bleiben → stärken der Resilienz
- Viele Rollen: u.a. Anwalt der eigenen Kinder
- Kein Kind wird als Mobbing-Täter, Mobbing-Opfer oder Mobbing-Unterstützer geboren.
- Mobbing braucht Lösung in der Gruppe...
- Wenig hilfreich sind:

Schlag zurück! Das geht schon vorbei! Spiel mit...! Ich rede mit dem Täter/der Täterin. Ich rede mit den Eltern von

Eltern

- **Signale bei Mobbing**

Die Kinder kommen mit zerrissenen, unordentlichen Kleidern nach Hause

Haben beschädigte Arbeitsmaterialien, möglicherweise auch Verletzungen, für die sie keine natürliche Erklärung geben können

Sie bringen keine Klassenkameraden mit nach Hause, verbringen auch wenig bis keine Zeit mit Klassenkameraden.

Sie haben keinen einzigen guten Freund/Freundin, werden nicht auf Parties / Geburtstage eingeladen.

Sie sind oft ängstlich, gehen morgens sehr widerwillig zur Schule, haben oft Kopf- und/oder Magenschmerzen (besonders morgens).

Sie wählen einen „unlogischen“ Weg zur Schule.

Sie schlafen häufiger unruhig, träumen oft schlecht.

Sie verlieren die Lust an den Schularbeiten, Leistungen werden zunehmend schlechter.

Sie wirken unglücklich, deprimiert, zeigen unerwartete Stimmungswechsel, auch mit Gereiztheit und Zorn.

Sie verlangen oder stehlen Geld (weil sie erpresst werden).

7 Fehler beim Gespäch mit Opfern

1 Trösten

es wird schon wieder...
nimm es nicht persönlich ...

2 Abwiegeln

es hat gar keinen Sinn, sich aufzuregen
reg dich nicht auf, das passiert jedem einmal

3 Aufwiegeln

auch du kannst Gerüchte verbreiten
das darfst du dir nicht gefallen lassen,
schlag zurück

5 Tadeln

was du gemacht hast, provoziert förmlich ..
da hast du ja völlig falsch reagiert

6 Besser wissen

ich hätte so oder so reagiert,
dass wäre viel besser

7 Belohnen

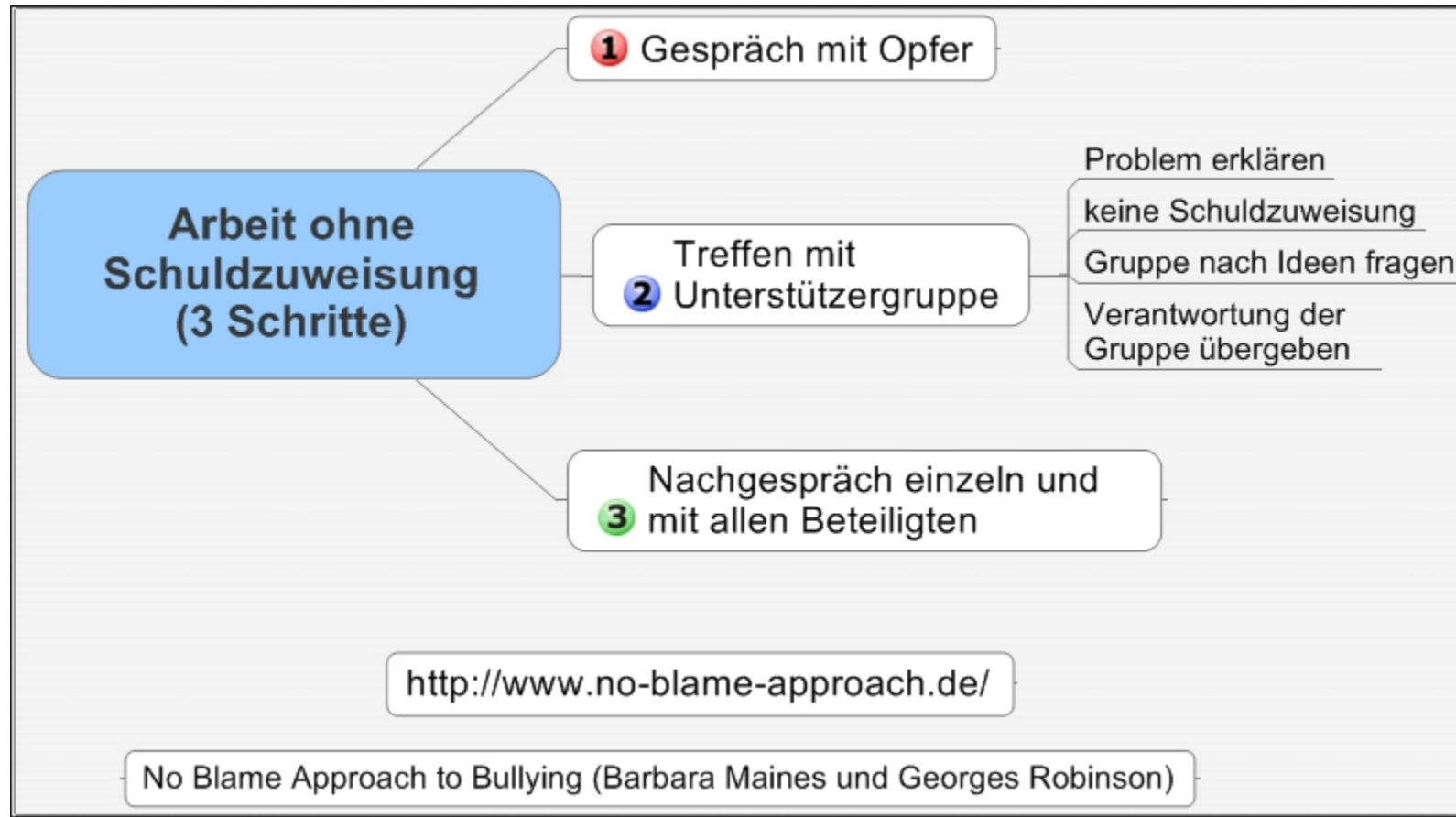
gesteigerte Zuwendung
immer dann, wenn Kind
zum Opfer wird

Eltern und Kind

- **Mit dem eigenem Kind im Gespräch bleiben**
- **Auf Mobbingssignale achten = Fit – Misfit**
- **Anwaltschaft – Lehrkräfte/Schulleitung/Schulsozialarbeit frühzeitig auf Signale ansprechen.**

No Blame Approach

Beispiel schulischer Intervention



Zusammenfassung

- Mobbing ist Gewalt.
- Mobbing ist ein Gruppenphänomen.
- Mobbing lässt sich (vor allem) in der Gruppe bearbeiten.
- Mobbing kommt in der ganzen Schulzeit vor; inklusive des Kindergartens.
- Mobbing lässt sich am einfachsten am Anfang verhindern.
- Zur Prävention gehören Regeln, Rituale und Beziehungsarbeit.
- Bei Mobbing-(verdacht) sollten die Eltern am besten Anwälte ihrer Kinder sein.

Dank

- **Ich danke für Ihre Geduld.**
- **Mein Auftraggeber, die Viventa, dankt für das Ausfüllen des Fragebogens.**
- **Ich wünsche Ihnen einen schönen Abend und eine - hoffentlich mobbingfreie - Schullaufbahn für Ihr Kind.**